**Krebs**
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

## Im deutschen Dorf auf der Krim.

(Fortsetzung von Seite 9.)

Kirche gehören organisch zu diesem Dorf. Die russisch-orthodoxe Dorfkirche wirkt in den meisten Fällen gegenüber ihrer ärmlichen Umgebung fremd, von außen hereingetragen, unorganisch, besonders wenn sie neuern Ursprungs ist.

Es gab vor dem Krieg in der Krim deutsche Bauerngüter von über 1000 Hektar. Die bolschewistischen Agrarmaßnahmen, die Neuaufteilung des Ackerlandes haben denn auch ausschließlich der deutschen Nationalität Nachteile gebracht. Der durchschnittliche Landanteil des deutschen Bauern, der vor dem Kriege auf den Hof 55 Hektar betrug, ist jetzt auf 31 Hektar gesunken, während er für die Tataren von 12 auf 23, für die Griechen von 8,5 auf 24, die Bulgaren von 15,3 auf 26,2 Hektar z. B. stieg. Im eigentlichen Steppengebiet liegen die Verhältnisse günstiger als hier im Bergland. In Neusatz kommen nur wenig mehr als zwei Hektar auf die Seele. Das Land, das die Deutschen urbar gemacht haben, hat man an die Landlosen der benachbarten tatarischen und russischen Dörfer verteilt.

Unter diesen Umständen läßt sich natürlich nicht erwarten, daß die deutschen Kolonisten der neuen Ordnung besondere Zuneigung entgegenbringen. Daß sie aber den Mut nicht haben sinken lassen, obwohl für viele auch noch die Hungerjahre geradezu vernichtend gewesen sind, zeigen vor allem die zahlreichen Fälle von Zupachtung besonders von Tartaren gehörenden Landanteilen, was für den Landeigner höchst vorteilhaft ist. Den jungen, für früher Landlose geschaffene Wirtschaften fehlt nicht nur das Zugvieh, überhaupt ist der Tatar kein besonders guter Bauer, so daß regelmäßig der Ernteertrag deutschen Landes 60 bis 100 v. H. höher ist. Der Pächter muß ein Drittel der Ernte abliefern, während der andere keine Arbeit und Sorgen hat, „den Gutsherrn spielt", wie die deutschen Bauern sagen, und vielleicht seinem Handwerk oder der im Rätestaat so hochgeschätzten „gesellschaftlichen Arbeit" nachgehen kann.

Dieser unermüdliche Fleiß des Deutschen, sein Streben, das mit seinen kulturellen Bedürfnissen wechselseitig verbunden ist, werden leider unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht so gewürdigt, wie sie es verdienten. Die landwirtschaftliche Steuer wird zum Beispiel vom Ernteertrag erhoben, was für den fleißigen und geschickten Bauer eine Benachteiligung gegenüber den andern bedeutet. Die Gebiets- (Gouvernements-) verwaltung kann für die Steuererhebung zwischen den beiden Möglichkeiten Ernteertrag oder Aussaatflächen wählen. Nach der Lage der Dinge sind die augenblicklichen Verhältnisse für das deutsche Dorf ungünstig. Wenn es trotzdem kaum einen deutschen Hof gibt, der in den letzten einigermaßen günstigen Erntejahren nicht wieder zu Pferden und Ochsen, zu Kuh und Schwein gekommen ist, so doch nur, weil der Kolonist den zähen Mut seiner Väter sich zu bewahren verstanden hat.

Neusatz ist Sitz eines Dorfrats, zu dem außerdem noch die Dörfer Friedental, Rosental (mit katholischer Bevölkerung) und einige tatarische und russische Dörfer gehören. Von 27 Mitgliedern des Dorfrats sind 10 Deutsche. Der Vorsitzende ist ein russischer Stadtkommunist; der Dorfpolizist spricht kein Wort Deutsch. Parteimitglieder sind außerdem noch der Leiter der „Lesehütte", die man im ehemaligen Konfirmandenhaus bei der Kirche untergebracht hat, und einer der Lehrer. Ein einziger Kolonistensohn mit etwas bewegter Vergangenheit ist Kandidat der Partei. Zu dem, was neu ist im Dorf, gehören ein Arzt und das Konsumgeschäft. Zum Alten aber zählt der Propst, dessen Pfarrhaus man ihm genommen hat, der aber bei einem Bauer Unterkunft fand.

Neu ist natürlich auch die Ordnung in den Schulen; der Volksschule und der Schule zweiter Stufe (von denen es für die Deutschen in der Krim insgesamt drei gibt) mit sieben Klassen im Hause der alten Zentralschule, die 1876 aus eignen Mitteln der Kolonisten errichtet wurde. Schrägüber steht ein historisches Gebäude: das Haus des deutschen Inspektors, jener besonderen Polizeiverwaltung, die bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts mit dem Sitz in Odessa für die deutschen Ansiedlungen im Neurußland Katharinas der Großen bestand. Heute sind die luftigen Säle Schlafstuben für das Internat, denn von den 200 Schülern, Mädchen und Knaben, stammen fast alle aus anderen Dörfern. Der Unterricht ist vollkommen deutsch, nur leidet er nicht bloß hier, sondern in allen deutschen Schulen Rußlands darunter, daß es besonders für die höheren Stufen keine Schulbücher gibt. Die Lehrer sind zum Teil gezwungen, aus russischen Büchern zu unterrichten. Wenn trotz dieser Schwierigkeit und all den Hemmungen, die sich aus dem ständigen Experimentieren im Schulwesen ergeben, die Jugend wirklich etwas lernt, was sie brauchen kann, so hat sie das der treuen Pflichterfüllung des deutschen Lehrers zu verdanken, an dem die Behörden nur auszusetzen haben, daß er nicht immer in genügendem Maße die „Rateline", besonders auf dem Gebiet der von Lehrern und Schülern geforderten „Gesellschaftsarbeit", durchführte. Das heutige Schulprogramm ist aber schon wieder so weit „reaktionär", daß es den Wert des Lesen-, Schreiben- und Rechnenkönnens und auch so veraltete Dinge wie Grammatik wieder anzuerkennen geneigt ist. Dem war vor zwei Jahren noch nicht so.

Kirche und Schule sind nicht nur völlig getrennt, sondern sie verkörpern im Dorf zwei Gewalten, die sich feindlich gegenüberstehen. Es dreht sich um die Frage der Erschaffung der Welt. Hier Darwinismus, hier Schöpfungsgeschichte! Das sind in Neusatz aufregende Probleme, die noch nicht entschieden sind. Der kleine kommunistische jüdische Kreis der Gesellschaftskunde führt einen erbitterten Kampf gegen die „Trummel" des streitbaren Propstes, den man deshalb aus seinem Pfarrhaus vertrieben hat, weil niemand aus dem Dorf wagte, die Leichalle im benachbarten Konfirmandenhause zu besuchen.

Um 11 Uhr läutet es zur Mittagspause. Schnell geht die muntere Schar, blond und pausbackig, ein bischen tapsig, wie Landjugend ist, in den Speiseraum. Es gibt Nudelsuppe und frisches weißes Brot. Ja wieder jauchzen Krügeln steht der Tee bereit. Dies frohe Bild will ich zum Abschied mitnehmen. Da erhebt sich ein narbiger kleiner Bursche, trägt mir Grüße auf an die deutschen Kinder und sagt dann stockend einen Herzenswunsch bei: „Deutschland ist Sehnsucht, wir möchten dort lernen, wir müssen uns ein Stipendium, das uns ermöglicht."

Durch die mittagsstille, menschenleere Straße begleitet mich der Leiter der Schule zum Dorf hinaus. Der Abschied ist herzlich. Dieses deutsche Dorf [illegible] wie dieses — muß [illegible] haben. Diese deutschen Jungen und Mädchen müssen zum Menschen werden. Deutsche bleiben, wie es die Eltern sind. Als Träger einer Kultur, die auch heute noch höher steht als die ihrer Umgebung, müssen sie dem Rätestaat besonders wertvolle Bürger sein. Sie für die neue Ordnung zu gewinnen, ist keine leichte Aufgabe. Kein Zweifel, daß dies dennoch gelingen wird, denn es bleibt kein Ausweg.

Je schneller dieser Anpassungsprozeß vor sich geht, um so besser vielleicht für die Deutschen selber. In einer Klasse sah ich die Landkartenskizze des Viermaldstätter Sees von einem 14jährigen Mädchen gezeichnet. In der Schulbibliothek sind Schiller und Goethe, Heine und Keller zu finden. Man liest den „Tell" und spielt auf der Schulbühne den „Flachsmann als Erzieher". Der russische Bürger hat das Recht, seine nationale Kultur zu pflegen. Für Deutschland ergibt sich da die Pflicht, deutsche Kultur zu fördern.

Es eröffnen sich hier große Perspektiven. Politische Freundschaft und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland sind gut, sind Notwendigkeit, sind Voraussetzung. Für die Entwicklung kultureller Bindungen, die tausendfältig bejahen und von beiden Seiten gewünscht und gefordert werden, muß das neue Rußland seine deutschen Bürger wohl machen. Hier ist nicht die Rede von kurzsichtigem Nationalismus. Es handelt sich lediglich um logische Folgerungen aus geschichtlich gewordenen Begebenheiten, die erkannt und gewertet werden müssen ohne ängstliche Kleinlichkeit im Geistigen, die zunächst hemmend wirkt. Natürlich müssen auch die materiellen Wege geebnet werden. Es scheint aber Zeit, daß man ans Werk geht.

### Auch ein Redner.

Ein Held der Feder ist kürzlich in London aus dem Leben geschieden, und zwar der 81jährige Mr. Benjamin Bates Bull, der während einer 63jährigen Tätigkeit im Büro des Erzbischofs von Canterbury 100,000 Heiratsurkunden ausgefertigt hat. Er verfügte über eine große Fertigkeit im Schreiben und bedeutete sich zumeist nach der Gänsefeder, mit der er auch zwanzig Heiratsurkunden für das Königshaus ausgestellt hat, die letzte vor drei Jahren nämlich die des Herzogs von York und der Lady Elizabeth Bowes-Lyon.

### Faschistische Hetzer in Südtirol.

„Südtirol" nimmt in der Ausgabe vom 5. Juli:

Aus Anlaß der Umgebung des Frontkampfes vom Windbruch zu „Piazza Vittorio Emanuele III." konnte es sich der nichtitalienische Amtsbürgermeister Dr. Moresco nicht verkneifen, eine Hetzrede gegen alles Deutsche loszulassen. Daß seine Rede mit lauwarmen Lügen und Entstellungen nur so gespickt war, wie man unweigerlich den Frontsturmern leicht nachweisen werden konnte, nimmt Dr. Moresco vollkommen kühl zu lassen. So wurde der Kaiser Franz Josef in den gemeinen Ausdruck, als Urheber des Weltkriegs hingestellt, als Unruhestifter bezeichnet, was nur die Verwirrung Italiens angestrebt und dann von Gott die gerechte Strafe erhalten habe. Er verspottete auch den deutschen Kaiser, der zu Gott gebetet habe, obwohl er nicht einmal gewußt hatte, daß es einen Gott gebe. „Mit Spott verbindet er den Feldmarschall Konrad von Hötzendorf, das österreichische Heer, das Heimat mit dem Worte „Frevler" belegt wird. Mit gewissem Behagen verspottete der Amtsbürgermeister die „Freude" zu schildern, welche die Bewohner des Etschtales empfunden, als sie „die schäbigen Reste des treulosen österreichischen Heeres in wilder Flucht zurückflutten sahen." Dies wagte der Redner zu sagen in Anwesenheit der Vertreter von vier Gemeinden, die als österreichische Soldaten für die Freiheit des ganzen Tirol durch Jahre hindurch gekämpft und geblutet hatten, in Gegenwart des Pfarrers von Windbruch, der gerade die Felder messen gehen und in einer schlichten aber allgemeinen befriedigenden Ansprache vom Geiste der Versöhnung und des Friedens gesprochen hatte, in Gegenwart des deutschen Katholiken, der Kirchengemeinde, des Grafen Oswald von Wolkenstein, in Gegenwart des gemütlichen Hofkaplanes Kaiser Franz Josefs, Monsignore Dr. Dormann's. Es hatte nur noch gefehlt, daß der Amtsbürgermeister auf diese deutschen Männer hingewiesen hätte: „Da seht ihr noch ein paar letzte mainge Reste der kreptierten österreichischen Monarchie."

Mit solchen Mitteln versuchen die fremden Eindringlinge, die sich in Südtirol als Herren aufspielen, die Bevölkerung für Italien zu gewinnen, indem sie die heiligsten Gefühle und Erinnerungen an die glorreiche Vergangenheit auf das tiefste verletzen und in den Kot ziehen. Ja selbst der anwesende Italiener folgten der Aufforderung des Amtsbürgermeisters, den Kaiser hochleben zu lassen, nur zögernd, nur aus Abneigung gegen ihren angetrunkenen Vorgesetzten, aus tiefster Verachtung gegen einen solchen Vertreter des Königs und des italienischen Volkes.

So war der Gattin eines italienischen Ingenieurs nach der Feier offen erklärt, sie habe sich in ihrem Leben noch niemals so geschämt wie bei der Rede des Podestà. Ein anderer italienischer Ingenieur fühlte sogar die Verpflichtung, den Eindruck der Rede des Amtsbürgermeisters nach Möglichkeit auszugleichen und betonte bei dem anschließenden Festbankette die Notwendigkeit aufrichtiger Versöhnung und Verständigung und erklärte, „die Italiener von gestern wären nicht in das Land gekommen, um zu erobern oder ihre italienische Kultur zu verpflanzen, sondern hier im Verein mit diesem guten, kulturell so hochstehenden arbeitsamen und friedfertigen Volk zum Wohle des ganzen Volkes zu arbeiten."

In seinem unversöhnlichen Hasse gegen alles Deutsche erhob sich jedoch der Amtsbürgermeister Dr. Moresco neuerdings und schilderte wiederum „wie hier die Trümmer des kreptierten österreichischen Heeres ohne Disziplin vor den nachstürmenden Italienern geflohen waren."

Diese Pöbeleien erregten allgemeinen Unwillen und sogar der Carabinieri Maresciallo verlieh seinem Unmute in nicht mißzuverstehenden Worten Ausdruck.

### Je nach dem.

Eine Bauersfrau aus dem Gebirge ist durch eine Heirat mit Bauern im Flachlande in engere Verwandtschaft gekommen. — Bei einem eingetretenen Todesfall in dieser Verwandtschaft fragt nun die Bäuerin eine Base: „Wie ist's denn der Brand bei Eik, wird da vom Haus weg scho gread (geweint) oder erst auf'n Friedhof?"

— Im Trüben fischen ist ein Sport, der sich zum Beruf eignet.

**Viehkrankheiten**
mit Minard's leicht geheilt. Mische es mit Molasse und gieße es über Klei [illegible]. Das berühmte weiße [illegible]niment.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT

**Radikalheilung d. Nervenschwäche**
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haar-Ausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Lamenfluß, Spermatorrhoe, Krampfader- und Bruchleiden nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses unterhaltende und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von
Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

**Turret fein geschnittener Virginia Tabak**
Sammeln Sie die eingelegten Karten
Gut für wertvolle Geschenke
TURRET fine cut Virginia TOBACCO

**Der Leicht Gewicht John Deere Model D Tractor**
Entwickelt mehr Kraft zu geringerem Kostenpreise.
15 H. P. Drawbar, 2 Speed Tractor, Für 3 Furchen. John Deer Pony Gangs.
27 H. P. am Treibriemen für den John Goodison-Separator.
¡Verbesserte, neue Goodison Separators
Sind Standardmaschinen, keine Juniors.
Ausgestattet mit Heavy Duty Ball Trägern (Bearings) Alemite-Zerk Hochdruck System der Lubrication.
Nimmt alles Getreide auf. Reinigt es schnell und wird sich für Jahre gut im Stand halten. Auf Lager in 23—38, 25—42, 28—46, 32—54
Der neue John Deere leichtlaufende Binder
Leichteres Laufen. Besseres Oelen. Veränderliche Kapazität Elevatoren.
Verbesserte Schutz- und Sichel. Verbesserte Flügelheber. Leicht zu handhabender Bündel-Aufnehmer. Ganz sähletner, leichtdrehender Deichseldruck.
Sehen Sie unsere Ausstellung auf den Fair Grounds.
Fragen Sie nach dem John Deere-Katalog oder schreiben Sie direkt an
JOHN DEERE PLOW CO., of Sask., Ltd.
Regina und Saskatoon.

Kaufman State Bank
124-126 No. La Salle St., Chicago, Ill.
Erste deutsch-amerikanische Staatsbank
Specialisten in
Immigration, Bank-Bonds-Mortgages, Investments-Schiffskarten, Internationale Wertpapiere, Kollektionen, Kauf-Verkaufvertraege, Erbschaften, Vollmachten, Dokumente fachgemaess prompt preiswert ausgefertigt
50,000 langjaehrige deutsche Kunden nebst 36 jaehriger Geschaeftserfahrung unsere beste Empfehlung
Notice Verlangen Sie unsere Englisch-deutsche Hauszeitung
Jedermann gratis franko zugesandt. Enthaelt viele interessante wissenswerte Neuigkeiten fuer Sie
Alle Anfragen werden in Deutscher Sprache beantwortet.

Farmen zu verkaufen in allen Distrikten
Schreiben Sie sofort um nähere Auskunft.
Simon & Oberhoffner
Schiffskarten-Agentur und Reisebüro — Notare — Real Estate. Versicherungen — Geldanweisungen zahlbar in Europa — Anleihen.
1717-11. Ave. Phone 8034 REGINA, Sask

THE CUNARD LINE
Aelteste Dampferlinie nach Canada
Jetzt ist es an der Zeit, das Herüberbringen Ihrer Familie oder Freunden nach Canada oder die Reise nach der Alten Heimat zu arrangieren.
Schreibt an die Cunard Steamship Company um Auskunft in der eigenen Sprache. Was die Regierung von euch verlangt, wird kostenfrei mitgeteilt und alle Maßregeln werden getroffen.
Billette können hier gekauft werden oder man kann die benötigten Papiere nach Europa schicken an diejenigen, die selbst ihre Billette bezahlen.
Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann macht die Cunard Linie Geldüberweisungs-Abteilung schnelle Zahlung.
Die Cunard Linie hat Büros in allen Ländern Europas. Diese werden eueren Verwandten und Freunden in jeglicher Weise behilflich sein.
Dampfer gehen direkt nach Canada — öftere Fahrten — kein Aufenthalt. Schreiben Sie an
CUNARD LINE
270 MAIN ST. WINNIPEG